

Den Frauen ähnlich, aber doch ganz anders

Männer und Ästhetik – ein Thema für sich

Längst nehmen nicht mehr nur Frauen, sondern auch viele Männer eine ästhetische Behandlung in Anspruch. Was sind ihre speziellen Vorstellungen und Ziele? Und was muss der Dermatologe beachten, wenn er seine männlichen Patienten mit Botulinumtoxin oder Filler behandelt? Wir sprachen mit Dr. Oliver Kreyden, Präsident der Swiss Group of Esthetic Dermatology and Skin Care, über dieses Thema.



Dr. Oliver Ph. Kreyden
Muttenz, Schweiz

Herr Dr. Kreyden, in der Werbung für Pflege- und Schönheitsprodukte werden zunehmend auch Männer angesprochen. Lassen sich inzwischen auch mehr Männer beim Dermatologen behandeln?

» **Dr. Kreyden:** Allein in Amerika wurden 2008 11,7 Mio ästhetische Behandlungen durchgeführt. Das entspricht einer Zunahme von 8% im letzten Jahr und von 457% seit 1997. Es ist schon so, dass 91% der behandelten Patienten weiblich waren, aber gemäß derselben Statistik der American Society for Aesthetic Plastic Surgery wurden 2008 auch über eine Million Männer behandelt. Dies wiederum entspricht einer Zunahme von 17% im letzten Jahr und von 886% seit 1997. Man kann also sagen, dass die ästhetische Dermatologie insgesamt, aber noch mehr bei den Männern wächst.

Welche Behandlungen werden in Anspruch genommen?

» Bei den durchgeführten Eingriffen stehen Behandlungen mit Botulinumtoxin an erster Stelle, gefolgt von Augmentationen mit Hyaluronsäure. An

dritter Stelle kommen die Haarentfernungen mittels Laser oder Intense-Pulsed-Light-(IPL-)Technologie. Die Gesichtsglättung mit dem Laser („laser skin resurfacing“) ist relativ weit abgeschlagen auf dem 4. Platz. Sie wurde aber immer noch doppelt so häufig durchgeführt wie klassische chirurgische Eingriffe, zum Beispiel Augenlidstraffung oder Liposuktion.

Die Eingriffe selbst ähneln denen, die auch Frauen in Anspruch nehmen. So wird mit Botulinumtoxin am häufigsten die Glabella-Region, also Zornesfalten im Augenzwischenbereich, behandelt (» Abb. 1). Hyaluronsäure wird meist zum Auffüllen der Nasolabialfalten eingesetzt. Bei der Haarentfernung gibt es gemäß meinen Erfahrungen aber Unterschiede: Bei weiblichen Patienten ist eine Enthaarung der Axilla bzw. der Bikini-Zone gefragt, gefolgt von der Beinenthaarung. Männer lassen sich hingegen am häufigsten den Rücken bzw. die Schulterpartie, gefolgt vom Bartbereich (Hals- und Wangenhaare), mit dem Laser epilieren.

Sind die Beweggründe der männlichen Patienten anders als die Beweggründe der weiblichen Patienten? Wird z. B. erst bei schwerwiegenderen Problemen ein Dermatologe aufgesucht?

» Selbstverständlich geht es bei Männern in der Hauptsache auch um die Entfernung eines Makels wie beispielsweise grimmigen Zornesfalten, muffigen Nasolabialfalten oder einer störenden Körperbehaarung. Männer zeigen aber oft eine andere Motivation für einen ästhetischen Eingriff. Weibliche Patienten lassen sich gerne über weitergehende Veränderungen beraten und wünschen gegebenenfalls auch eine leichte Veränderung des Gesamtaussehens oder nehmen sie zumindest in Kauf. Männer hingegen akzeptieren sehr viel weniger Veränderung. Sie sehen den Eingriff mehr mechanisch. So stört es sie öfter, wenn eine kleine Asymmetrie besteht, auch wenn diese dem ästhetischen Resultat keineswegs abträglich ist.

Es ist tatsächlich so, dass Männer in aller Regel erst viel später den Dermatologen wegen eines ästhetischen Pro-



1 Glabellafalten bei einem Mann vor (a) und nach (b) einer Behandlung mit Botulinumtoxin.

blems aufsuchen. Die Falten sind häufig sehr tief, sodass man eine Kombinationstherapie (zunächst Muskelschwächung mit Botulinumtoxin und ca. zwei Wochen später Augmentation mit Hyaluronsäure) planen muss.

Was ist bei der Botulinumtoxin-Behandlung zu beachten, wenn sie bei Männern eingesetzt wird? Muss zum Beispiel eine höhere Dosis injiziert werden?

» Dieser Frage ging eine große Studie nach, in welcher verschiedene Dosierungen von Botulinumtoxin in den Augenzwischenbereich (Glabella) injiziert wurden. Die Studie zeigte, dass die übliche Dosierung für Patientinnen bei Männern nur unzureichend wirkt. Die Autoren stellten zudem eine dosisabhängige Verbesserung bezüglich Ansprechrate (maximales «frowning») bzw. Dauer des Effektes fest. Als Faustregel kann gesagt werden, dass bei Männern ca. die doppelte Dosis Botulinumtoxin verwendet werden sollte wie bei Frauen.

Muss auch bei der Injektionstechnik etwas beachtet werden?

» Aufgrund der anatomischen Verhältnisse mit häufig sehr lateraler und breiter Insertion des M. corrugator supercilii müssen bei Männern nicht selten zusätzliche Injektionspunkte geplant werden, um ein ungenügendes Resultat oder sogenannte Mephisto-Augenbrauen (lateraler Hochstand) zu vermeiden.

Letztere Komplikation kommt bei Männern auch deswegen häufiger vor als bei Frauen, weil es aufgrund der höheren Muskelmasse des M. corrugator supercilii und der somit höheren Dosierung des Botulinumtoxins zu einer kompensatorischen Überaktivität des M. frontalis kommen kann, welcher im lateralen oberen Gesichtsdrittel die Augenbrauen nach oben zieht. Männer haben eine horizontale Augenbraue und eine physiologische Brauen- Ptose. Dieser Sachverhalt ist bei der Planung und Durchführung der Botulinumtoxin-Behandlungen eminent wichtig, damit durch die Therapie nicht eine weiblich geschwungene Augenbraue entsteht. Das Ziel der Behandlung sind „handsome“ und nicht „pretty boys“.

Sind Nebenwirkungen der Therapie für Männer ein größeres Thema als für Frauen?

» Ganz generell ist zu sagen, dass Männer mit Nebenwirkungen schlechter

umgehen können als weibliche Patienten. Dies liegt einerseits an der allgemein schlechteren Akzeptanz von Nebenwirkungen, zum Beispiel einer Schwellung. Zum anderen haben Männer beispielsweise im Falle einer kleinen Hämatombildung weniger Möglichkeiten, diese mit Make-up zu kaschieren.

Thema Filler – sind diese bei Männern ebenso effektiv wie bei Frauen oder ist aufgrund der anderen Hautstruktur der Effekt kleiner?

» Es konnte tatsächlich gezeigt werden, dass die Gesichtshaut von Männern dicker und aufgrund der Androgene auch grobporiger ist. Dies erleichtert allerdings die Anwendung von Füllmaterialien, da kleine Unebenheiten besser ausgeglichen werden können. Männer kommen außerdem wie bereits erwähnt in aller Regel mit tieferen Falten zur Behandlung, weswegen nicht selten höher vernetzte Hyaluronsäure verwendet werden muss, da diese einen größeren Volumeneffekt bewirkt. Beachtet man aber diese Einzelheiten, bestehen eigentlich kaum Unterschiede im erzielten Resultat.

Bei Männern ist also alles ein bisschen anders. Sollte der behandelnde Dermatologe besonders vorsichtig sein?

» Wie auch in der klassischen Dermatologie gibt es gute Indikationen, Möglichkeiten, schlechte Indikationen und absolute „No-Goes“. Gerade bei der – naturgemäß selteneren – Behandlung von Männern muss man sich als Therapeut stets die Frage stellen, ob man auch genügend Erfahrung hat, die nötige Therapie durchzuführen. Im Zweifelsfall sollte lieber eine Behandlung abgelehnt als durchgestanden werden.

Bei der Behandlung von Männern kann man nur sehr selten nach den gängigen und publizierten Schemata vorgehen, nicht zuletzt auch deswegen, weil Männer meist Kombinationsbehandlungen benötigen. Hier trifft der Satz „Die Technik folgt der Klinik“ besonders zu. Deswegen rate ich weniger erfahrenen Kollegen von einer Behandlung von Männern ab.

Das Interview führte Verena Vermeulen.

Dermatologie Praxis 2009, 5:24-26